

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 67 (1994)

Heft: 2

Artikel: "Der Fourier"-Stellenvermittlung : die Marschrichtung stimmt

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-519844>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Der Fourier»-Stellenvermittlung:

Die Marschrichtung stimmt

«Wenn auch nur ein einziger Arbeitsloser wieder eine Stelle findet, hat sich der Aufwand gelohnt», meinte kürzlich der Redaktor der «Schweizerischen Gewerbezeitung» (SGZ), Ernst Tschanz, und veröffentlicht in der SGZ die Namen der «Aktion Neuer Job» des «Sonntagsblicks». «Der Fourier»-Stellenvermittlung hat im Schweizer Pressewald und bei kantonalen Stellen Nachahmer gefunden. «Freude herrscht!» Denn auch diese Tatsache zeigt auf, dass mit unserer Pionierarbeit die richtige Marschrichtung eingeschlagen worden ist.

-r. «Die grosse Sonntagsblick-Aktion 'Neuer Job' macht vielen hundert Arbeitslosen Mut und Hoffnung», schrieb diese Sonntagszeitung in ihrer Ausgabe vom 9. Januar 1994. Was «Der Fourier» am vergangenen August aus der Taufe hob, stösst nicht nur bei unseren Leserinnen und Lesern auf grosses positives Echo, sondern hat ebenfalls Nachahmer gefunden.

Ähnlich wie im «Der Fourier» werden nun im «Sonntagsblick» regelmässig Gratis-Inserate veröffentlicht. Einziger Unterschied: interessierte Arbeitgeber können sich direkt telefonisch mit dem Stellensuchenden in Verbindung setzen.

Auch Kanton Luzern will Inserate platzieren

Die zunehmende Arbeitslosigkeit im Kanton Luzern veranlassten Volkswirtschaftsdirektor Erwin Muff und seine Leute, alle Massnahmen zu prüfen, um den «Schaden» so gering als möglich zu halten. Zu den verschiedenen «guten Diensten» des Arbeitsamtes sind vorgesehen, Publikationen in regionalen und überregionalen Zeitungen usw. zu platzieren. Dazu wurde bereits beim Arbeitslosenhilfsfonds ein Kredit von 10 000 Franken ausgelöst. Zu den sogenannten Präventivmassnahmen gehören zudem die Ausschreibung in den Tageszeitungen, die

bekanntgeben, welche Stellenlosen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen und welche Qualifikationen diese Personen aufweisen.

«Der Fourier»-Stellenvermittlung hat also auch auf kantonalen Ebene – Beispiel Luzern – mitgeholfen, Ideen zu entwickeln, die dazu beitragen, Stellensuchenden zum künftigen Arbeitsplatz zu verhelfen. Dazu Hans Blümli, Vorsteher des kantonalen Arbeitsamtes Luzern: «Bei uns werden alle Mittel und Wege geprüft, um den Direktbetroffenen bestmöglichst zu helfen.» Dabei zollte er ebenfalls dem «Der Fourier»-Stellenmarkt ein grosses Lob: «Diese uneigennützi-

ge Initiative verdient Anerkennung und allseitige Unterstützung!»

Bereits im direkten Kontakt mit Firmen

«Der Fourier» wird auch dieses Jahr alles daran setzen, um stellenlosen Angehörigen der Armee einen Arbeitsplatz zu vermitteln. Inzwischen gelang es uns, in ständigem Kontakt mit über 50 interessierten Firmen in der ganzen Schweiz zu sein. Während jedem Tag erreicht unser Sekretariat weitere entsprechende Verbindungen mit künftigen möglichen Arbeitgebern.

Mit dem Beginn der Winter-Rekrutenschulen muss erneut von einer grossen Flut von Stellensuchenden gerechnet werden. Die aktuellen Eingänge werden in der nächstfolgenden Ausgabe von «Der Fourier» publiziert. Danach werden sie in die entsprechende «Detail-Liste» übertragen, die zusätzlich den interessierten Kreisen gratis zur Verfügung gehalten wird. Somit bleibt die Übersicht über die Stellengesuche gewährleistet und einer sofortigen Reaktion von Stellenanbietern kann Vorschub geleistet werden.



Wie Volkswirtschaftsdirektor Erwin Muff (links) und Hans Blümli (rechts), Vorsteher des kantonalen Arbeitsamtes, kürzlich bekanntgaben, will der Kanton Luzern künftig auch Stellenangebote in den Medien publizieren; ähnlich, wie dies «Der Fourier» seit einem halben Jahr erfolgreich praktiziert.

Mehrheitlich positive Reaktionen

«Der Fourier» erlebte – mit zwei Ausnahmen – bisher nur positive Reaktionen. Gefühle der Erleichterung und des Dankes sind aus den Zeilen zu spüren, die täglich auf unserem Sekretariat eintreffen. Und so wird sich «Der Fourier» weiterhin mit allen möglichen Mitteln einsetzen, stellenlosen Angehörigen der Armee effizient, gratis und unbürokratisch zu einem künftigen Arbeitsplatz zu verhelfen.

In diesem Zusammenhang ge-

bührt ebenso allen Leserinnen und Lesern ein aufrichtiges Dankeschön, die die «Der Fourier»-Stellenvermittlung», finanziell unterstützen. Obwohl hinter diesem Projekt sehr viel Gratisarbeit steckt, müssen alle Möglichkeiten und Wege genützt werden, damit diese Aktion auch Früchte trägt. Der Ball liegt ebenso bei den Arbeitgebern. Sie können nun unter Hunderten von Inseraten gezielt jene Arbeitnehmer suchen, die den Anforderungen am besten entsprechen. Eine bessere und

günstigere Gelegenheit zur Einstellung neuer Arbeitskräfte gab's wohl noch nie! «Bereit sein ist alles!», meinte Regierungsrat Erwin Muff, Luzern. «Der Fourier» ist auch 1994 bereit, das harte Los einer Arbeitslosigkeit mit vereinten Kräften mitzutragen und bestmöglichst zu lindern.

Beachten Sie dazu bitte auch unsere Rubriken:

- «Der Fourier»-Stellenvermittler»
- «Der Fourier»-Solidaritätsbeitrag»

184 388 Arbeitslose im Dezember – Quote von 5,1 Prozent:

Arbeitslosigkeit in der Schweiz weiter gestiegen

Die Arbeitslosigkeit in der Schweiz ist im Dezember weiter angestiegen. Ende letzten Jahres waren insgesamt 184 388 Arbeitslose eingeschrieben. Das waren 4095 mehr als im Vormonat, wie das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (Biga) an seiner Jahrespressekonferenz bekanntgab. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich damit von 5,0 auf 5,1 Prozent.

(sda) Nach dem starken Anstieg der Arbeitslosigkeit im November um 6765 Personen hat sich die Zunahme zu Jahresende trotz saisonaler Einflüsse wieder leicht abgeschwächt. 1993 lag die Arbeitslosenquote im Monatsdurchschnitt bei 4,5 Prozent gegenüber 2,5 Prozent im Vorjahr.

Gebremste Entwicklung

Als erfreulich wertete Nordmann die Tatsache, dass sich die Zunahme der Arbeitslosigkeit im vergangenen Jahr verlangsamt habe. Die Zahl der Arbeitslosen wuchs um 54 745. 1992 hatten sich innerhalb eines Jahres 71 063 Personen neu bei den Arbeitsämtern gemeldet. Der seit dem vergangenen Juli andauernde Rückgang lässt laut Biga Hoffnung auf eine Verbesserung zu.

Einen «positiven Aspekt im Negativen» sehe er auch darin, dass

wieder mehr Bewegung in den Arbeitsmarkt gekommen sei, sagte der Biga-Direktor weiter. 1993 fanden deutlich mehr Personen

nach ihrem Abgang aus der Arbeitslosigkeit wieder eine neue Stelle. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen hat sich allerdings gegenüber dem Vorjahr verdoppelt. Bis Ende November 1993 waren 21,7 Prozent der Arbeitslosen länger als ein Jahr ohne Stelle.

Regionale Unterschiede

Die Westschweiz und das Tessin verzeichneten mit durchschnittlich 7,5 Prozent im Dezember eine deutlich höhere Arbeitslosenquote als die Deutschschweiz (4,2 Pro-

ARBEITSLOSENQUOTEN NACH KANTONEN – DEZEMBER 1993

